

UNSERE FORDERUNGEN AN POLITIK UND VERWALTUNG:

Der Groß Glienicker See bietet mit 67 Hektar und der Sacrower See mit 102 Hektar Wasserfläche die Möglichkeit, Havelwasser in der Landschaft zu halten, anstatt es ungenutzt in die Nordsee abfließen zu lassen.

Die zügige Umsetzung der Maßnahmen ist unsere klare Forderung an Politik und Verwaltung:

- Zeitnahe Umsetzung der wissenschaftlich empfohlenen Maßnahme zur **Direkteinleitung von mehrfach gereinigtem Havelwasser** in den Groß Glienicker und Sacrower See.
- Stabilisierung der Grundwasserstände zur **Sicherung der regionalen Trinkwasserversorgung.**
- Ganzheitliche Sicherung des **Landschaftswasserhaushalts sowie der Biodiversität und Uferzonen.**

Mit Verantwortlichen, Wissenschaftlern und den Berliner Wasserbetrieben stehen wir im Austausch, um dieses Anliegen voranzubringen.



Foto: BiPGGSee e.V.

INFOKASTEN

In den vergangenen Jahren hat der Groß Glienicker See mehr als **zwei Meter** seines Wasserstands **verloren**.

„Es ist, als ob jemand dem See den Stöpsel gezogen hätte.“

Um den See dauerhaft zu retten, müssen die zuständigen Behörden jetzt gemeinsam handeln.

Nach heutigem Kenntnisstand führt kein Weg an einer Wasserüberleitung von der Havel vorbei.

Sie ist die einzige realistische Chance, den Groß Glienicker See zu erhalten.

Die Taskforce Rettet den Groß Glienicker See informiert!



WASSERVERLUST AM GROSS GLIENICKER SEE

Seit vielen Jahren ist am Groß Glienicker See aber auch am benachbarten Sacrower See ein besorgniserregendes Absinken der Wasserstände zu beobachten. Es braucht daher dringend wieder mehr Wasser im See!

Nichts zu tun gefährdet nicht nur den Zustand unserer Seen, der Natur und der Freizeit – und Erholungsgebiete, es gefährdet auch unsere Grundwasserbestände und damit langfristig unsere Trinkwasserversorgung. Um die Biodiversität und den guten Zustand des Ufers wieder herzustellen und langfristig zu sichern, muss der Wasserstand des Groß Glienicker Sees kurzfristig stabilisiert und dauerhaft angehoben werden.

Ein weiteres Absinken des Groß Glienicker Sees - wie bereits prognostiziert - auf das viel niedrigere Havelniveau oder gar unter das Havelniveau, so wie es bereits am Sacrower See beobachtet wurde, muss unbedingt verhindert werden.

Die Taskforce:

Helmut Kleebank MdB (SPD) und Mitglieder der Initiativen: Bürgerinitiative-Pro-Groß-Glienicker-See e.V., Kladower Forum e.V., Arbeitsgruppe Groß Glienicker See, „Alte Fischwaidler“ e.V. Berlin, Ortsbeirat Groß Glienicke, Schutzgemeinschaft Groß Glienicke e.V. (i.G.), Bürgerbeirat für Sacrow (BBfS), AG „Umwelt & Natur“ der gem. Bürgerinitiative „Schützt Potsdam“ e.V.

WIE DER SEE GERETTET WERDEN KANN

Um dem regionalen Mangel an Grundwasserneubildung und der Gefährdung unserer Trinkwasserversorgung entgegenzuwirken, brachte Berlin seinen „Masterplan Wasser“, Brandenburg seinen „Niedrigwassermanagementplan“ und der Bund seine „Nationale Wasserstrategie“ auf den Weg.

Allen Konzepten ist gemeinsam, Wasser gezielt in der Landschaft zu halten, um Grundwasserstände zu stabilisieren und die Trinkwasserversorgung widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels zu machen.

Eine von Wissenschaftlern geprüfte und effiziente Möglichkeit ist die Direkteinleitung von mehrfach gereinigtem Havelwasser in den Groß Glienicker See und den Sacrower See. Diese Methode wird von den Berliner Wasserbetrieben seit Jahrzehnten erfolgreich bei den Berliner Grunewaldseen angewendet. Über eine Direktleitung wird gereinigtes Havelwasser in die Seenkette gepumpt, wodurch die Wasserstände stabilisiert und das Grundwasser für die Trinkwassergewinnung angereichert werden. Die Wasserqualität der Seen und des Trinkwassers ist dabei hervorragend.



Foto: BiPGGSee e.V.

CliWaC-ERGEBNISSE

Die Einstein Research Unit (ERU) „Climate and Water under Change“ (CliWaC) hat sich als interdisziplinäre Forschungsinitiative der „Berlin University Alliance“ der Untersuchung wasserbezogener Risiken des Klimawandels in Berlin und Brandenburg gewidmet.

Nach Abschluss ihres dreijährigen Forschungsprojektes 2024 zur Fallstudie 1 „Groß Glienicker See und Sacrower See“ haben die Wissenschaftler der CliWaC diese Handlungsoptionen für Politik und Verwaltung zur Diskussion gestellt und auch für unsere Seen empfohlen.

Als konkrete Maßnahme zur Stabilisierung des Seewasserspiegels wird die Überleitung von gereinigtem überschüssigen Havelwasser zur Auffüllung der Seenkörper und der angeschlossenen Feuchtgebiete bei gleichzeitiger Stabilisierung der Grundwasserstände empfohlen. Die Stabilisierung der Grundwasserstände verbessert auch die Verfügbarkeit von Grundwasser zur Trinkwassergewinnung. Das Hauptziel dieser Managementmaßnahme ist die ganzheitliche Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes in der Region.

MACHBARKEITSSTUDIE

Eine vom Land Brandenburg geförderte Machbarkeitsstudie untersucht seit Beginn des Jahres bis voraussichtlich 2027 ergebnisoffen mögliche Maßnahmen gegen das weitere Absinken des Groß Glienicker Sees und des Sacrower Sees.

Die Studie nimmt die Möglichkeit der Überleitung von gereinigtem Havelwasser zur Stabilisierung der Wasserstände ebenfalls auf.